

Aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Kindertagesbetreuung

**Beiräte-Informationsveranstaltung
am 01.02.2023 (online)**



Ablauf

I. Begrüßung

II. Vorstellung der Themenfelder

- a) Ergänzende niedrighschwellige Angebote von Kindertagesbetreuung
- b) Fachkräftegewinnung
- c) Kindertagespflegeoffensive
- d) Sprachförderung in Kita
- e) vom „Gute-Kita-Gesetz“ zum KiTa-Qualitätsgesetz

III. Abschließender gemeinsamer Austausch



II. a) Ergänzende Niedrigschwellige Angebote von Kindertagesbetreuung

Referat 52 – Ausbauplanung KiTa



Zielsetzung der niedrigschwelligen Angebote

- Einstieg in die institutionelle Kindertagesbetreuung ermöglichen
- Schaffung von Angeboten für Kinder, die bisher keinen Kita-Platz haben (Teilhabe stärken; Rechtsanspruch bleibt bestehen)
- Flexiblere Angebotsgestaltung bezüglich Räumlichkeiten und Personal möglich, da keine Betriebserlaubnis erforderlich ist.
- Frühkindliche Bildung, soziales Lernen im Gruppenkontext ermöglichen



Flexible Umsetzungsmöglichkeiten

- Angebote können durch Kita-Träger sowie auch von weiteren Initiativen/Akteuren umgesetzt werden.
- Synonyme „Start-Up-Spielkreise“ und „Soziales Lernen im Quartier (SLiQ)“ für besonders kurzfristig realisierbare Angebote



Zielgruppe und Angebotsrahmen

- besonderer Fokus: Kinder im Alter ab drei Jahren bis zum Schuleintritt, insbesondere Vorschulkinder
- bis zu 9,5 Stunden/Woche an 2 bis 3 Tagen
- Gruppen mit 13 bis 15 Kindern
- Standortspezifische Bedarfe können konzeptionell berücksichtigt werden, z. B. für Geflüchtete



Bereits zahlreiche Angebote eingerichtet:

- In Gröpelingen, Obervieland, Osterholz, Schwachhausen, Vahr, Vegesack und Woltmershausen bestehen bereits Angebote mit insgesamt rund 590 Plätzen
- Weitere Angeboten sollen insb. für Blumenthal, Gröpelingen, Huchting und Walle folgen.
- Die bereits eingerichteten Angebote werden ausgewertet und ggf. nachgesteuert.



II. b) Maßnahmen der Fachkräftegewinnung Kindertagesbetreuung

*Referat 31 - Qualifizierung, Gewinnung und Sicherung
sozialpädagogischer Fachkräfte*



Zentrale Zielsetzungen

- Aus- und Weiterbildungsformate attraktivieren
 - finanzielle Auskömmlichkeit sicherstellen
 - Bewerbungszahlen steigern
 - Aus- und Weiterbildungsplätze erhöhen

- neue Zielgruppen erreichen und gewinnen
 - Möglichkeiten des Quereinstiegs ausweiten
 - Zugänge für Fachkräfte aus dem Ausland ausbauen

- Absolvent:innen-Zahlen erhöhen



Maßnahmen zur Attraktivierung der Erzieher:innen-Weiterbildung

- Ausbau der finanziellen Anreizstruktur:
 - Aufstiegs-BAföG:
 - bis zu 963 €/Monat für Singles;
 - pro Kind 380 €/Monat (230 € Unterhalt; 150 € Betreuungszuschuss für Alleinerziehende)
 - für Ehepartner:in 230 €
 - Pauschalleistungen durch die SKB (Inanspruchnahme: 92%)
 - „Digitalisierungs-Pauschale“ in Höhe von 900 €/Jahr;
 - „Mobilitäts-Pauschale“ in Höhe von 600 €/Jahr.

- Anpassung der Weiterbildung in Teilzeit gemäß Bedarfe



Maßnahmen zur Attraktivierung der Erzieher:innen-Weiterbildung

- Kommunikationskampagne
www.mach-dein-ding-bremen.de



- Werbeaktion in Abschlussklassen



Maßnahmen der Fachkräftegewinnung

Weiterbildung zur Erzieher:in – zwei Wege, gleiche Voraussetzungen

- Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) am ibs (seit 2018)
 - Zielgruppe: lebenserfahrenere Menschen
 - Dauer: 3 Jahre
 - Abschluss: staatlich anerkannte:r Erzieher:in
 - Teilnehmende: 50 Personen jährlich

- Integrierte Regelausbildung (InRa) an den öffentlichen Fachschulen (seit 2021)
 - Zielgruppe: nahtloser Übergang für Schüler:innen; Menschen mit Teilzeit-Bedarfen
 - Dauer: 3 Jahre (VZ), 4 Jahre (TZ)
 - Abschluss: staatlich anerkannte:r Erzieher:in
 - Teilnehmende: ca. 250 jährlich



Maßnahmen der Fachkräftegewinnung

➤ Quereinstiegs-Maßnahme

- Zielgruppe: einschlägig vorqualifizierte Personen
- Dauer: 9 Monate
- Abschluss: Einsatz als Gruppenleitung (Land Bremen) möglich
- Teilnehmende: knapp 100

➤ „Fachkräfte aus Spanien“

- Zielgruppe: einschlägig vorqualifizierte Fachkräfte aus Spanien
- Dauer: 14 Monate, berufsbegleitend
- Teilnehmende: knapp 100
- Abschluss: Staatlich anerkannte:r Erzieher:in



Maßnahmen der Fachkräftegewinnung

In 2022 gestartete Maßnahmen:

➤ Qualifizierungsoffensive on the Job

- Zielgruppe: mehrjährig tätige Sozialassistenten / Kinderpfleger:innen
- Dauer: 24 Monate, berufsbegleitend
- Abschluss: staatlich geprüfte:r Erzieher:in
- Teilnehmende: 75 angebotene Plätze

➤ „Wege in Beschäftigung“ (ehem. Pro KiTa II / Pro KiTa Plus)

- Zielgruppe: Menschen, die sich beruflich umorientieren müssen
- Dauer: 900 Praxisstunden (6 Monate Vollzeit/ 12 Monate Teilzeit)
- Daran anschließend berufsbegleitende Weiterqualifizierung je nach individueller Vorqualifizierung
- Ziel: Beschäftigungsperspektive durch sozialversicherungspflichtige Qualifizierung; Fachkräftegewinnung in Bremer Kindertageseinrichtungen
- Teilnehmende: ca. 60 Vertragsschließungen (Stand Januar 2023)



II. c) Kindertagespflegeoffensive

Referat 30 – Qualitätsentwicklung und Aufsichtsfunktionen in der Kindertagesbetreuung



Ausgangslage in Bremen:

- ✓ Derzeit wird die freiberufliche Kindertagespflege (KTP) vom freien Träger PiB-Pflegekinder in Bremen im Auftrag der Stadt Bremen umgesetzt.
- ✓ 2022 wurden im Mittel rund **912 Kinder von ca. 220** Kindertagespflegepersonen (KTPP) betreut.

Ziel:

- **Zeitnaher Ausbau**
- **Eröffnung weiterer Ausbildungsperspektiven**



Maßnahmen:

Kindertagespflegeoffensive:

Informationskampagne:

Im Sozialraum:

- ✓ Einbeziehung der Ortsämter, um niedrigschwellig und im persönlichen Kontakt in den Stadtteilen mögliche Bewerber:innen zu identifizieren und informieren zu können.
- ✓ Enge Kooperation mit der GEWOBA und der Agentur für Arbeit.
- ✓ Informationskampagne Job-Center, Termin am 15.02.23 in Bremen-Nord. Neuer Flyer zur Akquise. Weitere Termine in Ost, West und Süd.
- ✓ Homepage

Bislang bereits 74 interessierte neue Bewerber:innen



Maßnahmen

Erweiterung der Qualifizierungsformate:

- Qualifizierungsangebot PBW. 270 statt 160 Stunden, mit Anteil der Sprachförderung. Anpassung der Unterrichtsmaterialien,
- Weniger formale Eingangsvoraussetzungen, sondern Prüfung kognitiver und sprachlicher Voraussetzungen im Interviewverfahren



Maßnahmen:

Auf der Steuerungsebene:

- ✓ Erhöhung der personellen Ressourcen beim Träger PiB.
- ✓ Änderung der Richtlinien für die Kindertagesbetreuung: Möglichkeit zur Festanstellung von KTP in Kitas; auch weniger „unternehmerische“ Personen werden angesprochen.
- ✓ Schaffung von externen Betreuungsräumen für KTHPP, die nicht im eigenen Haushalt betreuen wollen oder können.
- ✓ Initiierung verschiedener Modelle im Sinne einer Großtagespflege: Festanstellung, gute Raumstandards, zentrale Administration



II. d) Sprachförderung in Kita

Referat 30 – Qualitätsentwicklung und Aufsichtsfunktionen in der Kindertagesbetreuung



Ausgangslage in Bremen

- Überdurchschnittlich viele Kinder weisen einen Sprachförderbedarf auf.
- Die Feststellung erfolgt über das Sprachstandsfeststellungsverfahren PRIMO → Für Kitakinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf findet die Sprachförderung alltagsintegriert und gezielt in pädagogischen Settings in der Kita statt, für Nicht-Kita-Kinder in außerinstitutionellen Sprachfördermaßnahmen.
- Die Mittelverteilung für Sprachförderung orientiert sich an den Ergebnissen.
- Die Sprachförderung bildet einen Schwerpunkt in der frühkindlichen Bildung.
- Es wird kontinuierlich an der qualitativen Weiterentwicklung der Sprachförderung gemeinsam mit Wissenschaft und Expert:innen von unterschiedlichen Trägern gearbeitet.



Strategie

- Verbesserung der Ausstattungen der Kitas in personeller und materieller Hinsicht: Alle Cluster I- Kitas wurden analog des Bundesprogramms ausgestattet, 63 Einrichtungen, 3 Fachberatungen, 1,96 Mio p.a.
- Kompensation des Bundesprogramms „Sprachkitas“, Überführung in eine Landesrichtlinie
- Weg von Projekten hin zu einem einheitlichen Vorgehen im Sinne der bundesgeförderten Sprach-Kitas
- Implementierung eines einheitlichen und systematischen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens
- Verbindliches Kita-Brückenjahr für alle Kinder im Vorschulalter mit Sprachförderbedarf (verstärkte standardisierte Sprachförderung)
- Durchsetzung der Sprachfeststellung durch aufsuchende Arbeit



II. e) Vom „Gute-KiTa-Gesetz“ zum KiTa-Qualitätsgesetz

Referat 32 – Entwicklung, Grundsatzfragen und Steuerungsunterstützung



Vom Gute-KiTa-Gesetz zum KiTa-Qualitätsgesetz

Ziele:

Gleiche
Bildungschancen
und Teilhabe für
alle Kinder

Qualität
bundesweit
weiterentwickeln

Herstellung
gleichwertiger
Lebens-
verhältnisse

Schwerpunkte:

Besserer
Personalschlüssel
in Index-
Einrichtungen,
Maßnahmen zur
Fachkräfte-
sicherung,
Sprachkitas,
gesundes
Frühstück

Mittel:

2019-2022 ca 58
Mio. Euro
zukünftig etwa
unverändert,
sodass
begonnene
Maßnahmen und
Verbesserungen in
Zukunft
weitergeführt
werden können

Entwicklung/ Zukunft:

Neue Maßnahmen
nur noch in sog.
priorisierten
Handlungsfeldern

Schwerpunkt:
Qualität



Umsetzung im Land Bremen

Bremen hat Maßnahmen in folgenden Handlungsfelder ergriffen:

HF 2: Fachkraft-
Kind-Schlüssel

HF 3:
Fachkräfte-
gewinnung und
-sicherung

HF 6: Gesundes
Aufwachsen

HF 7:
Sprachliche
Bildung

HF 9: Steuerung
des Systems

Beitragsfreiheit



HF 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

- verbesserte Personalausstattung im Land Bremen in bis zu 400 Gruppen, davon 80 Gruppen in der Stadtgemeinde Bremerhaven

HF 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

- Pauschalleistungen an Fachschüler:innen
- Etablierung des „Quereinsteiger-Programms“
- Programm „Gewinnung und Qualifizierung ausländischer Fachkräfte aus Spanien“
- Programm „Qualifizierungsoffensive on the Job“
- Kampagne „mach-dein-ding“ (www.mach-dein-ding-bremen.de)

HF 6: Förderung kindlicher Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung

- Möglichkeit, zusätzliche Mittel für Bewegungsförderung zu beantragen. In der Stadtgemeinde Bremen wurden darüber hinaus Mittel für den Bereich Ernährung verwendet.

HF 7:Förderung der sprachlichen Bildung

- Einführung von BaSiK

HF 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

- Personalisierung und Projektarbeit „Entwicklung einer qualitätsorientierten Kita-Steuerung im Land Bremen“

Beitragsfreiheit

- Alle Kinder im Ü3 und benachteiligte Kinder im U3 vom Beitrag befreit



Vom Gute-KiTa-Gesetz zum KiTa-Qualitätsgesetz

- Weiterführung der Maßnahmen unter neuen Bedingungen:
 - Mitteleinsatz überwiegend in den priorisierten Handlungsfeldern 1-4 und 6-8
 - Die zur Verfügung stehenden Mittel werden um die Mittel zur Weiterführung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ i.H.v. ca. 1,9 Mio. Euro gekürzt. Eine Mittelerhöhung findet darüber hinaus nicht statt, also de facto Mittelkürzung.
 - Bisherige Finanzierung von Beitragsfreiheit weiterhin möglich.



III. Abschließender gemeinsamer Austausch

